

Vollversammlung des Konvents der Krankenhauseelsorge in der EkvW am 20.Juni 2011 in Haus Villigst

Beginn 15.00 Uhr

Anwesenheit: 39 Mitglieder des Konventes, darunter der Vorstand, sind zur Vollversammlung erschienen. Laut Konventsordnung ist die Vollversammlung damit beschlussfähig.

Gäste: Landeskirchenrätin Christel Schibilsky
Erika Bouwhuis, protestantische Sektion der Vereniging van Geestelijk Verzorgers in Zorgstellingen (NL- Heerenveen) (ab 17.45 Uhr)

Entschuldigt: Hans Bartosch, Mitglied im Vorstand des Klinikseelsorgekonvents in den Ev. Kirche im Rheinland

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Konventsvorstandes, Matthias Mißfeldt begrüßt die Mitglieder und Gäste der Konventsvollversammlung. Namentlich begrüßt er Landeskirchenrätin Christel Schibilsky.

TOP 2 Personalia – aus dem Konvent

TOP 2.1 Verabschiedungen aus dem Dienst

Matthias Mißfeldt übermittelt Grüße von Volkert Bahrenberg (Klinikseelsorge in der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie), der im Sommer 2011 in den Ruhestand verabschiedet wird.

Top 2.2 Begrüßungen neuer Mitglieder

Mit Sandra Kamutzki (Evang. Krankenhaus Bethanien Iserlohn) und Stephan Duchrow (Akutpsychiatrie /Telgte) begrüßt Matthias Mißfeldt zwei neue KollegInnen im Konvent.

TOP 2.3 Gedenken der verstorbenen Konventsmitglieder

Mit einer Schweigeminute gedenkt die Vollversammlung der Mitglieder des Konventes, die verstorben sind: Christa Tolksdorff (Kirchenkreis Gütersloh), Klaus Crummenerl (Kirchenkreis Vlotho), Klaus Lange (Kirchenkreis Gütersloh).

TOP 2 Grußworte

2.1 Christel Schibilsky, Landeskirchenrätin

Landeskirchenrätin Schibilsky berichtet vom gegenwärtigen Stand der Personalplanung „2030“. Die Ergebnisse des vom landeskirchlichen Ausschuss „Seelsorge und Beratung“ am 6.Mai durch geführten Workshop sollen in die Arbeit des Personalentwicklungsausschusses einfließen. Gegenwärtig ist die landeskirchliche Absicherung von Notfall- und Gehörlosen-seelsorge durch die Einrichtung mehrerer regionaler Pfarrstellen geplant. Die Krankenhaus-seelsorge wird voraussichtlich ausschließlich in der Zuständigkeit der Kirchenkreise verbleiben. Verstärkt soll in Gesprächen mit den Krankenhäusern eine (Teil-) Refinanzierung angestrebt werden. Diese Überlegungen werden der Kirchenleitung vorgelegt und in den synodalen Beratungsprozess eingebracht. Landeskirchenrätin Schibilsky wünscht der Tagung einen guten Verlauf und Gottes Segen.

Matthias Mißfeldt bedankt sich bei unserer Dezernentin für ihr Grußwort.

2.2 Erika Bouwhuis , ev. Sektion Vereniging van Geestelijk Verzorgers in Zorgstellingen

Das an dieser Stelle vorgesehene Grußwort der niederländischen Vertreterin der protestantischen Sektion wird zu einem späteren Zeitpunkt im Laufe der Tagung nachgeholt.

TOP 3 Ergänzungen der Tagesordnung

Auf Nachfrage gibt es keine Ergänzungen.

TOP 4 Berichte des Vorstandes mit anschließender Aussprache

In seiner Vorstellung des Vorstandsberichts unterstreicht der Konventsvorsitzende Matthias Mißfeldt die Notwendigkeit, daß Krankenhauseelsorge sich in die Entscheidungsprozesse auf Kirchenkreisebene verstärkt einbringen muss. Stärkere Präsenz im Kirchenkreis und mehr Öffentlichkeitsarbeit sind dazu notwendig. Der Vorstand überlegt ein Projekt „mobiler Messestand“, der in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden und mit Informationen und als Kommunikationsplattform Anliegen und Ziele der Krankenhauseelsorge kommunizieren kann. Zu den nachstehenden Punkten gibt es in der Vollversammlung eine Aussprache.

Personalplanung „2030“

Zum gegenwärtigen Stand der Personalplanung „2030“ und mit Blick auf die Entscheidungen der diesjährigen Landessynode im Herbst 2011 diskutiert die Vollversammlung zunächst über die inhaltlichen Kriterien für die Einrichtung einer vollen Stelle bzw. eines Dienstauftrags in der Krankenhauseelsorge. Neben Betten- und Fallzahlen, jeweiliger Versorgungsstufe der Klinik, vorgehaltenen und zertifizierten Kompetenzzentren und der Arbeit eines Ethikkomitee als den wesentlichen Kriterien betont die Vollversammlung: Seelsorge im Krankenhaus ist ein wesentliches Feld kirchlicher Arbeit, weil sich dort unabhängig von den genannten Kriterien und im Blick auf die verschiedenen Zielgruppen wesentliche Daseinsfragen stellen und Menschen in Grenzsituationen begleitet werden. Wird es in Zukunft möglich sein, auch (teil-)refinanzierte i.E.- Stellen über eine entsprechend vereinbarte Laufzeit von z.B. fünf, sieben oder zehn Jahren vorzuhalten?

Zur Absicherung von Stellen und Kontinuität in der Arbeit der Krankenhauseelsorge sind nach Ansicht der Vollversammlung zusätzliche finanzielle Mittel auf kreiskirchlicher Ebene notwendig. Für einen entsprechenden Antrag an die Landessynode müssten Kreissynoden gewonnen werden. Hilfreich können dafür eine Argumentationshilfe sowie ein Musterantrag an die jeweilige Kreissynode sein. Dabei soll von einem Kirchenbild her gedacht werden, daß gemeindliche wie übergemeindliche Arbeit aufgabenbezogen und zielgruppenorientiert versteht. Dazu fasst die Vollversammlung keinen Beschluss.

Die Vollversammlung diskutiert die Frage, ob das kirchliche Profil Krankenhauseelsorge noch erkennbar ist, wenn diese Aufgabe (teil-) refinanziert wird? Sie sieht es als kirchliche Aufgabe an, Stellen bzw. Dienstaufträge in der Krankenhauseelsorge als Teil pastoraler Grundversorgung in der Lebenswelt auf Zeit von PatientInnen und Angehörigen sowie in der Arbeitswelt von Mitarbeitenden dauerhaft vorzuhalten.

Auf Antrag unterbricht der Vorsitzende für eine Pause die Vollversammlung in der Zeit von 16.20 Uhr bis 16.30 Uhr.

Finanzen

Zum Bericht über die Finanzen erklärt der Vorsitzende, Matthias Mißfeldt, daß die Konventsarbeit in einem auskömmlichen Finanzrahmen geschieht. Allerdings können die Fachtagungen nur mit entsprechender Unterstützung des Fördervereins gewährleistet werden.

Statistik

Aus der Vollversammlung kommt der Hinweis auf eine ehrenamtliche Seelsorgerin im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen, die trotz anerkanntem theologischem Examen und KSA-Qualifikation auch auf Zukunft hin nicht in den kirchlichen Dienst übernommen wird. Mit Zustimmung der Vollversammlung bietet der Vorstand ihr die kostenlose Teilnahme an den Konventstagungen an.

EKD-Konferenz

Thomas Jarck hebt noch einmal hervor, daß Strukturveränderungen auf EKD-Ebene wie in den Landeskirchen (siehe die Vereinigung von Landeskirchen) dazu führen, daß die EKD-Konferenz der Klinikseelsorge weniger Mitglieder hat und die Vorstandsarbeit dadurch schwieriger wird. Insbesondere aufgrund von befristeten Stellen ist die Bereitschaft neuer KollegInnen gering, sich im Krankenhauseelsorgekonvent auf landeskirchlicher oder EKD-Ebene zu engagieren. Die EKD-Konferenz reagierte auf diese Entwicklung, indem sie die Wahlzeit für die Mitarbeit im Vorstand verkürzte. Hier arbeitet Thomas Jarck für ein Jahr befristet mit.

In 2012 ist der westfälischer Krankenhauseelsorgekonvent Gastgeber der EKD-Konferenz in der Zeit vom 12.-15. März in Haus Villigst statt. Das Schwerpunktthema lautet „Krankenhauseelsorge im europäischen Kontext“. Am 12. März wird es in Villigst einen Abend der Begegnung geben.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht des Konventsvorstands zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5 Wahlen zum Vorstand

Nach Ablauf der Wahlperiode von drei Vorstandsmitgliedern ist eine Neu- bzw. Wiederwahl für vier Jahre notwendig. Zwei Jahre vor Ablauf seiner Wahlperiode scheidet Wilfried Ranft aus dem Vorstand aus, so daß eine Neuwahl für die verbleibende Wahlperiode von zwei Jahren notwendig wird.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Helga Henz-Gieselmann und Hubert Matthes stellen sich für eine volle Amtszeit zur Wiederwahl. Matthias Mißfeldt erklärt, daß Anke Lublewski-Zienau aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung an der Vollversammlung nicht teilnehmen kann. Sie läßt durch Matthias Mißfeldt mündlich erklären, daß sie sich ebenfalls für eine volle Amtszeit zur Wiederwahl stellt. Als weitere Kandidatinnen bekunden Heide Gerland (Kirchenkreis Recklinghausen) und Martina Haeseler (Kirchenkreis Bochum) ihr Interesse, sich in den Vorstand wählen zu lassen.

Der Vorsitzende, Matthias Mißfeldt, erinnert daran, daß es zunächst trotz intensiver Werbung für die Mitarbeit im Vorstand zunächst keine Bewerberinnen gab. Auch der notwendige Erwerb von Kompetenzen sowie Spezialisierung und Ausdifferenzierung der Vorstandsarbeit stellen KollegInnen vor die Frage nach der Vereinbarung von verbindlicher Vorstandsarbeit mit der beruflichen und privaten Lebenssituation.

Zum Wahlverfahren erklärt Matthias Mißfeldt, daß der Vorstand laut Konventsordnung das Recht hat, während der laufenden Wahlperiode vakant gewordene Vorstandssitze durch Kooption zu besetzen. Aus der Vollversammlung heraus wird beantragt, entsprechend der Konventsordnung die Wahl aus dem Kreis der fünf BewerberInnen für vier Vorstandssitze durchzuführen. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.

Anschließend ruft der Vorsitzende Matthias Mißfeldt die Wahl zu den turnusmäßig zu besetzenden drei Positionen im Vorstand auf. Aus der Vollversammlung werden Helga Henz-Gieselmann, Anke Lublewski-Zienau (in Abwesenheit) und Hubert Matthes als KandidatInnen benannt. Auf Nachfrage des Vorsitzenden wird keine geheime Wahl gewünscht.

Mit sechszwanzig Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen und keinen Gegenstimmen wählt die Vollversammlung Hubert Matthes, Helga Henz-Gieselmann und Anke Lublewski-Zienau (in Abwesenheit) erneut in den Vorstand. Auf Nachfrage nehmen Hubert Matthes und Helga Henz-Gieselmann die Wahl an. Mit dem im Vorfeld der Wahl eingeholten Einverständnis von Anke Lublewski-Zienau erklärt Matthias Mißfeldt, daß sie ihre Wahl annimmt.

Die vakant gewordene Vorstandsposition wird nicht besetzt. Nach ausführlicher Diskussion stimmt die Vollversammlung dem Vorschlag des Vorstands zu, mit Heide Gerland und Martina Haeseler zwei Konventsmitglieder als Gäste zu den Vorstandssitzungen einzuladen. Bis 2013 werden Heide Gerland und Martina Haeseler im Vorstand als Gäste mitarbeiten.

TOP 6 Tagungen 2012

Für die Fachtagung im Januar 2012 benennt die Vollversammlung als mögliche Themen:¹

- Priorisierung und Rationierung (als Weiterführung und Zuspitzung des Themas der Jahrestagung 2010 „Ökonomisierung im Gesundheitswesen als Herausforderung für die Krankenhauseelsorge“) **23**
- Verhältnis Haupt und - Ehrenamt in der Krankenhauseelsorge **7**
- Resilienz (inhaltliche Schwerpunkte Stressforschung, Salutogenese, Spiritualität) **10**
- Begegnung mit Menschen, die sich nicht als nicht spirituell beschreiben **0**
- Traumland Intensivstation **0**
- Work-Life Balance **15**

Für die Jahrestagung macht die Vollversammlung die nachstehende Themenvorschläge:²

¹ mit der Möglichkeit von Mehrfachnennungen erscheinen die jeweiligen Voten in Fettdruck

- Milieuerweiterung – Interkulturalität / Seelsorge angesichts der Pluralität von Lebensformen (Gesprächsfähigkeit) **20**
- Resilienz (inhaltliche Schwerpunkte Stressforschung, Salutogenese, Spiritualität) **11**
- Begegnung mit Menschen, die sich als ‚nicht spirituell‘ beschreiben **10**
- Traumland Intensivstation **10**
- Work-Life Balance **16**

Der Vorstand wird die Fachtagung am **25. Januar 2012** zum Thema „Priorisierung und Rationierung“ vorbereiten, die neu zu konstituierende Tagbugsvorbereitungsgruppe für die Jahrestagung (**14.-16.Mai 2012**) das Thema „Milieuerweiterung – Interkulturalität / Seelsorge angesichts der Pluralität von Lebensformen“

Der Konventsvorsitzende, Matthias Mißfeldt bedankt sich bei der Vorbereitungsgruppe für die Konzeption und Organisation der Jahrestagung 2011. Mit Helga Henz-Gieselmann, Stephan Happel, Martina Haeseler, Friederike Jetzschke, Sandra Kamutzki, Barbi Kohlhage, Tomke Weymann beginnt im September die Vorbereitung der Jahrestagung

TOP 7 Verschiedenes

7.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorsitzende des Konventes, Matthias Mißfeldt, weist auf den Flyer der EKD-Leitlinien (Kurzfassung) „Kraft zum Menschsein stärken“ hin, der anlässlich der 400-Jahrfeier der ersten westfälischen Synode im Jahr 1611 am 18. Juni in Unna für die Öffentlichkeitsarbeit der Krankenhauseelsorge am Stand seelsorglicher Dienste nachgedruckt wurde. Für diesen Stand hatte der Vorstand einen Roll-up-Aufsteller in Auftrag gegeben. Er kann für Regionen und Kirchenkreise ausgeliehen bzw. auf eigene Kosten bestellt werden. Die Anfragen dazu sind an Hubert Matthes, Mitglied im Vorstand, zu richten.

7.2 Deutsch-niederländische Tagung

Am 15. und 16. November 2012 findet die deutsch-niederländische Tagung zum Thema „Träume in der Seelsorge“ statt. Tagungsort soll die Gemeinde Barchem in der Provinz Gelderland sein. Die Tagungssprachen sind deutsch und niederländisch.

Der Konventsvorsitzende, Matthias Mißfeldt beendet die Vollversammlung um 18.00 Uhr

f.d. Protokoll
Stephan Happel